



**Haushaltsrede des FDP-Fraktionsvorsitzenden Carsten Möller,  
anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2018 am 19.03.2018  
im Kreistag Lippe**

Sperrfrist: 15:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte heute meine Haushaltsrede mit einem Zitat von Perikles einem griechischen Staatsmann beginnen:

**„Es ist nicht unsere Aufgabe die Zukunft vorher zu sagen, sondern gut auf sie vorbereitet zu sein.“**

Im letzten Jahr habe ich dazu aufgerufen, 2017 als Jahr des Wandels zu sehen. Jetzt stellt sich natürlich heute die Frage, hat dieser Wandel stattgefunden?

Im letzten Jahr hatten wir ein Planergebnis von -2.559.540 €. In diesem Jahr ist ein Ergebnis von -2.808.929€ geplant, welches eine Verschlechterung von -249.389€ ausmacht. Im Finanzplan sieht es ähnlich aus. Dort ist der Endbestand der liquiden Mittel Ende 2017 mit 3.267.203 € und Ende 2018 mit 2.862.669 € geplant, was eine Veränderung von 404.534 € ausmachen würde.

Weiterhin ist geplant, die Kreditaufnahme um 1,5 Mio. € zu senken und auch den Höchstbetrag der Kassenkredite will man um 5 Mio. € auf 80 Mio. € senken.

Dafür allerdings erhöhen sich die Verpflichtungsermächtigungen von 20.6 Mio. € auf 33 Mio. € und bei der Ausgleichsrücklage ist eine geringe Absenkung von 188.133 € geplant.

Man könnte daher tatsächlich von einem „kleinen“ Wandel sprechen! Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser weiterentwickelt.



Bei der Haushaltseinbringung hat der Landrat in einem Nebensatz erwähnt, dass er das bestehende Berechnungsmodell der Kreisumlage als aufgekündigt ansieht! Dies ist aus Sicht der Kreispolitik auch richtig und wichtig, da ein weiteres Aufzehren der Ausgleichsrücklage des Kreises Lippe nicht mehr zu verantworten ist.

Gleichzeitig muss man aber auch die Haushalte der Kommunen im Blick behalten. Sind wir den Städten und Gemeinden dieses Jahr noch durch ein Absenken der Kreisumlage entgegengekommen, so wird unser Spielraum von Jahr zu Jahr geringer.

Trotzdem sollte man bei der Höhe der Kreisumlage berücksichtigen, dass der Kreis Lippe noch viele Dinge unterstützt, die nicht zu seinen Kernaufgaben zählen. Da wären z.B.

1. Die Beteiligung an den Verkehrsbetrieben Extertal
2. Die Beteiligung am Flughafen Paderborn-Lippstadt
3. Die Beteiligung an Lippe Tourismus und Marketing GmbH und natürlich auch die
4. Kreissenioreneinrichtungen, auch wenn diese jetzt anscheinend auf dem richtigen Weg sind.

Dies sind alles Aufgaben, die der Kreis sich zur Zeit leistet, aber unserer Meinung nach nicht leisten sollte, gerade vor dem Hintergrund der Ausgestaltung eines neuen Berechnungsmodells für die Kreisumlage.

Wir können von den Kommunen nicht länger erwarten, dass Sie den Luxus, den sich der Kreis Lippe gönnt, bezahlen und deswegen womöglich selber Schulden machen müssen oder Ihre Rücklagen aufbrauchen müssen.

Das Landestheater Lippe war für die FDP Fraktion im letzten Jahr, und wird auch in diesem Jahr, mit der dazugehörigen Kulturarbeit ein wichtiger Themenschwerpunkt sein.

Grundsätzlich sollt es ja so sein, dass der Landesverband Lippe der Betreiber GmbH ein vollkommen intaktes Gebäude zur Verfügung stellt, damit diese dann ein hochwertiges 4 Sparten Programm anbieten kann, wie es sich für ein Landestheater gehört.



Dies gilt übrigens auch für die anderen Landesverbandsimmobilien.

Jetzt ist im letzten Jahr den Gesellschaftern (unter anderem dem Kreis Lippe sowie der Stadt Detmold und andere) der Betreiber GmbH aufgefallen, dass die Zuschüsse des Landes NRW ständig sinken bzw. auf einem gleichen Level verharren, also im Umkehrschluss die Verpflichtungen der Gesellschafter steigen!

Dies kann und sollte man auch gegenüber dem Land kritisieren, man sollte aber auf keinen Fall die Geschäftsleitung so unter Druck setzen, wie es jetzt getan wurde. Wir sind für den Erhalt des Landestheaters, darum haben wir auch die Vorlage 128/2017 abgelehnt.

Der Kreis hätte erst mit der neuen Landesregierung sprechen sollen, um danach die Finanzierung zu überarbeiten. Ein Moratorium, bis ein Ergebnis mit der Landesregierung vorgelegen hätte, wäre der bessere Weg gewesen.

Da muss man sich nicht wundern, wenn jetzt der Landesverband Lippe einen ähnlichen Weg geht und seinerseits die Betreiber GmbH unter Druck setzen möchte!

Wir sollten daher grundsätzlich einmal über die Kultur im Kreis Lippe nachdenken und wie diese am besten zu strukturieren ist. Es kann nicht sein, dass wir jedes Jahr zu den Haushaltsberatungen Löcher in diesen Bereichen stopfen müssen, um uns irgendwie durchs nächste Jahr zu „wurschteln“.

Vielleicht sollten wir uns hier einmal an historischen Vorlagen orientieren, denn nach meinem Kenntnisstand war in der Verantwortung des Landes Lippe immer nur der Gebäudebestand und Zustand, nicht jedoch der Betrieb des Theaters!

Auch in den Lippischen Piktationen vom 17.01.1947 ist hierzu nur folgendes zu lesen:

„7. Die kulturellen und sozialen Einrichtungen des Landes - Landestheater, Musikakademie, Landesbibliothek, Landesmuseum, Archiv, soziale Anstalten usw. - bleiben erhalten und werden gefördert.“

Hier ist also nirgendwo der Bezug zu finden, dass der Landesverband ganz alleine für die Kultur in Lippe zuständig sein muss. Im Gegenteil: er (der



Landesverband) soll das Landesvermögen, wozu auch die Gebäude gehören, erhalten.

Dies kann er unserer Meinung nach zurzeit nicht, da ihm durch die vielfältigen Aufgaben die Hände gebunden sind, bzw. das Geld fehlt. Hier müssen Lösungen zum Wohle des Landesverbandes, des Kreises Lippe und der Kultur im Kreis Lippe gefunden werden.

Um eines aber trotzdem klar zu stellen, uns geht es nicht um die Auflösung des Landesverbandes, wie es die Linken mit Ihrem Antrag 38/2018 fordern. Im Gegenteil es geht uns um eine Stärkung Landesverbandes. Darum lehnen wir diesen Antrag auch ab.

Viele von den o.g. Punkten, wurden in der durch unsere Initiative entstandenen Haushaltsstrukturkommission angeregt und vorberaten. Die gute Arbeit und die Wichtigkeit dieser Kommission zeigt auch der Antrag der CDU/SPD 001.6/2018 mit dem weitere wichtige Arbeitsgebiete benannt werden. Hier gilt mein Dank den Mitgliedern, dem Vorsitzenden und der Verwaltung, machen Sie weiter so.

Abschließend kann man also sagen, es liegt noch eine Menge Arbeit vor uns, aber die richtigen Schritte wurden gegangen, wie z.B.

- Der Verkauf der Westfalenbahn Anteile
- Das Fordern eines Gutachtens mit Auswirkungen des PAD auf Lippe
- Das angleichen von Arbeitsbedingungen im Klinikum
- Und das Angleichen der Mieten im Archiv

Es gibt noch weitere Punkte wie das z.B. das o.g. Landestheater und die Kreisumlage. Um diese Prozesse weiterhin konstruktiv zu begleiten, und auch in Bezug auf mein Anfangszitat „auf die Zukunft gut vorbereitet zu sein“ werden wir daher dem Haushalt 2018, den Wirtschaftsplänen sowie dem Stellenplan ZUSTIMMEN.

Vielen Dank